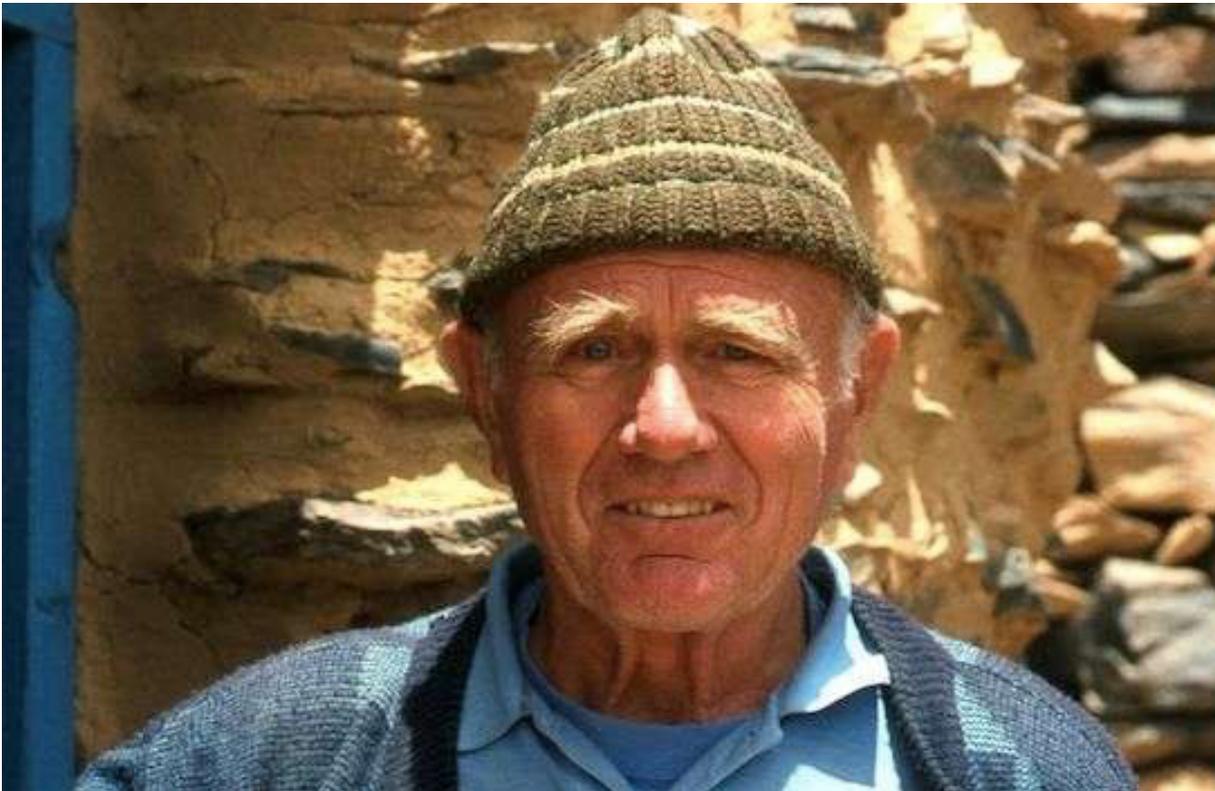


Ein Leben auf den Spuren von Charles de Foucauld

Pater Antoine Chatelard, ein Ordensmann der Kongregation der Kleinen Brüder Jesu, starb im Alter von 90 Jahren. Mit ihm verstarb ein großer Kenner der algerischen Sahara und ihrer Menschen, ein Liebhaber des Details, ein leidenschaftlicher und anerkannter Biograph des Lebens von Charles de Foucauld, einer bedeutenden geistigen Gestalt seiner Ordensgemeinschaft.



Pater Antoine Chatelard. (Foto: ALAIN PINOGES/CIRIC)

Chatelard war 2016 wegen gesundheitlicher Probleme in seine Heimat Frankreich zurückgekehrt und wohnte in Marseille, als er starb.

Welche Spuren hinterlässt Pater Antoine Chatelard? Pater Bertrand Gournay, Priester der Diözese Gap, erinnert sich zuerst an zwei blaue Augen, die einen lange anstarrten, bevor sie eine Antwort auf die gestellte Frage gaben. Ihre erste Begegnung geht auf das Jahr 2014 zurück, als der Priester aus Gapençais als Fidei Donum nach Tamanrasset in der algerischen Sahara geschickt wurde, wo die Ordensleute der Kongregation der Kleinen Brüder Jesu noch immer residieren. 60 Jahre lang erforschte Chatelard das Leben von de Foucauld, der großen spirituellen Persönlichkeit der Kleinen Brüder Jesu, die in den ersten beiden Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts unter den Tuareg in Algerien lebte.

Von 1954 bis 2016 versuchte Antoine Chatelard, das "Ideal von Nazareth" zu verwirklichen, d.h. das den Kleinen Brüdern Jesu eigene Arbeitsleben mitten unter den Menschen. Er arbeitete zunächst als Bäcker und wurde dann beauftragt, die Niederschläge in der Region aufzuzeichnen. Egal welche Tätigkeit er ausübte, widmete er sich vor allem der Gastfreundschaft für die Durchreisenden sowie dem Verständnis der Persönlichkeit von Charles de Foucauld.

Foucauld, der 2005 seliggesprochen wurde und dessen Heiligsprechung im Mai 2020 von Papst Franziskus beschlossen wurde, wurde zu einer großen Inspiration für Chatelard.

Wurzeln schlagen durch Arbeit

Kurz nachdem Chatelard 1954 in der Region angekommen war, beschlossen er und ein anderer Kleiner Bruder Jesu, Jean-Marie Cortade, Tamanrasset zu verlassen und auf die Hochebene des Assekrem zu ziehen, wo sich die seit 1916 verlassene Einsiedelei von Charles de Foucaulds aus Trockenstein befindet. Die beiden Brüder machten sich an die Arbeit, sie zu restaurieren, und lebten eine Zeitlang dort. Es war eine Erfahrung, die Bruder Antoinettes lebenslange Leidenschaft für das Leben und Werk des Mystikers prägte.

Seinem Beispiel folgend, lernte er durch den Kontakt mit den Bewohnern die Sprache der Tuareg. Er traf viele Menschen, die Foucauld persönlich oder aus zweiter Hand gekannt hatten. Und als er nach Tamanrasset zurückkehrte, machte sich Kl. Br. Antoine daran, sein erstes Buch zu schreiben. Es handelte von den Umständen des Todes von Charles de Foucauld. („La mort de Charles de Foucauld“) Es folgte ein weiteres, „Le chemin vers Tamanrasset“ (Der Weg nach Tamanrasset).

„Antoine war ein einfacher und leutseliger Mann, ein Workaholic, aber auf eine ruhige und akribische Art“, sagt der emeritierte Bischof Claude Rault von Laghouat in der algerischen Sahara. „Im Laufe der Zeit entwickelte er eine außergewöhnliche Verwurzelung in der Region“, sagte der 80-jährige Missionar der Weißen Väter, der die algerische Diözese Laghouat von 2002 bis 2017 leitete. Chatelard arbeitete unter der lokalen Bevölkerung, wie es die Regel der Kleinen Brüder Jesu vorsieht. Das brachte ihn in direkten und ständigen Kontakt mit der Tuareg-Bevölkerung, was seine Forschungen erheblich erleichterte. Dank seines erstaunlichen Gedächtnisses wurde Bruder Antoine zu einer lokalen Referenz: „Für die Bewohner von Tamanrasset war er zu einer Quelle der Orts- und Familiengeschichte geworden“, erinnert sich Pater Gournay.

Algerien verlassen, ohne mit dem Schreiben aufzuhören

Kleiner Bruder Antoine war untröstlich, als er 2016 vor allem aufgrund gesundheitlicher Probleme, gezwungen war, Tamanrasset zu verlassen und nach Frankreich zurückzukehren.

Er zog in eine Gemeinschaft der Kleinen Brüder in Marseille, um dort das „Ideal von Nazaret“ weiter zu leben. Claude Rault, der die Rückkehr nach Frankreich ebenfalls erlebte, kann sich gut vorstellen, wie er sich fühlte. „Es ist immer ein Kampf, eine Gegend zu verlassen, in der man so lange gelebt hat. Aber ich denke, seine literarische Arbeit hat ihm bei dieser Veränderung geholfen. Denn auch in Marseille arbeitete Antoine Chatelard weiter am Leben von Charles de Foucauld. Das Ergebnis ist ein drittes Buch, das demnächst bei Salvator erscheinen wird. Die jüngste Untersuchung dieses leidenschaftlichen Detaillisten, der fernab jeglicher Idealisierung das Geheimnis eines Lebens zu lüften suchte, das er mit Entdeckungen und im Dienst an anderen verbrachte.“

Die Beerdigung von Antoine Chatelard wird von Erzbischof Jean-Marc Aveline, Erzbischof von Marseille, am Mittwoch, den 6. Januar um 15 Uhr in der Kirche Sainte-Marthe in Marseille geleitet.

[A. Chatelard, Der Weg nach Tamanrasset, wird voraussichtlich im Frühjahr 2021 im Verlag Neue Stadt erscheinen.

Der Verlag Salvator wird Antoine Chatelards drittes Buch „Charles de Foucauld à Tamanrasset – un nouveau regard“ in Abhängigkeit vom Termin für die Heiligsprechung von Charles de Foucauld herausgeben.]